

Schriften zum Völkerrecht

---

Band 253

# Die chinesischen Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer

Von

Jan Krusche



Duncker & Humblot · Berlin

JAN KRUSCHE

Die chinesischen Gebietsansprüche  
im Südchinesischen Meer

Schriften zum Völkerrecht

Band 253

# Die chinesischen Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer

Von

Jan Krusche



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Satz: 3w+p GmbH, Rimpau

Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 978-3-428-18399-9 (Print)

ISBN 978-3-428-58399-7 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Der Konflikt im Südchinesischen Meer interessiert und verfolgt mich schon lange, sowohl als Politik- wie auch als Rechtswissenschaftler. Es ist eine in vielen Dimensionen fesselnde Auseinandersetzung. Es gibt gegenwärtig wohl kein anderes Szenario, in dem sich die regionalen Konflikte Ostasiens und die wandelnden Machtverhältnisse zwischen alten und neuen Weltmächten so deutlich abzeichnen, wie hier. Aus diesem Interesse ist die vorliegende Arbeit in mehreren Forschungsaufenthalten an der Freien Universität Berlin und der University of California, Berkeley, entstanden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Catherine Ruth Levy bedanken, die mir nicht nur den Anstoß zur Veröffentlichung gegeben hat, sondern mir in anregenden Diskussionen auch neue Perspektiven auf das Thema aufzeigte. Daneben gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Eberhard Sandschneider, Herrn Jan Philipp Laurinat, Frau Nina Rotermund, Frau Xuan Su und Frau Anne-Marie Muller, die mir im fachlichen Austausch und bei der Auswertung von Quellen sehr geholfen haben. Mein besonderer Dank gilt Herrn Carl Nägele, der mich ganz wesentlich bei der Einordnung des völkerrechtlichen Hintergrundes und der Fertigstellung der Arbeit unterstützt hat. Außerdem danke ich Herrn Oliver Nils Richter für das wiederholte Korrekturlesen meiner Arbeit.

Berlin, im Mai 2021

*Jan Krusche*



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	11
I. Fragestellung .....	12
II. Aufbau .....	12
<i>1. Teil</i>	
<b>Grundlagen</b>	13
A. Ansatz der Arbeit .....	13
I. Darstellung .....	13
II. Einschränkungen .....	13
III. Entscheidung des Schiedsgerichts .....	14
B. Forschungsstand .....	15
I. Diskurse in der Konfliktforschung .....	15
1. Erste Wahrnehmung des Konflikts .....	15
2. Gegenwärtige Diskussion .....	16
II. Völkerrechtlicher Diskurs .....	18
1. Diskurse vor Einleitung des Schiedsverfahrens .....	18
2. Die Entscheidung des Schiedsgerichts .....	19
a) Diskurse zum Schiedsverfahren .....	20
b) Die Beurteilung durch das Schiedsgericht .....	22
c) Mittelbare Stellungnahme der chinesischen Regierung .....	23
3. Offene Fragen nach dem Schiedsverfahren .....	24
C. Die Dimension Festlandchina/Taiwan .....	25
<i>2. Teil</i>	
<b>Völkerrechtliche Beurteilung</b>	26
A. Rechtsquellen .....	26
I. Maßgebliche Rechtsquellen .....	26
1. Völkergewohnheitsrecht .....	26

2. Seerechtsübereinkommen .....	27
a) Zonen .....	28
b) Erhebungen .....	29
II. Rechtlicher Anknüpfungspunkt .....	30
 B. Historischer Titel .....	30
I. Voraussetzungen .....	30
1. Kontinuität und Effektivität der Ausübung von Hoheitsgewalt .....	32
2. Zeitspanne der Ausübung .....	33
3. Hinnahme durch die Staatengemeinschaft .....	33
II. Tatsächliche Gegebenheiten .....	34
III. Zum Chinesischen Seegebiet .....	36
1. Historische Titel an offenen Gewässern .....	36
2. Abwägung .....	38
3. Fehlende Konkretisierbarkeit .....	39
4. Zusammenfassung des Ergebnisses .....	39
 C. Einstufung als Felsen und Inseln .....	40
I. Kriterien für die Abgrenzung .....	40
1. Trockenfallende Erhebungen .....	40
2. Inseln und Felsen .....	41
a) Natürlicher Zustand .....	44
b) Hypothetische Eignung .....	46
c) Zusammenhängende Inseln .....	47
d) Menschliche Besiedlung .....	47
e) Wirtschaftliches Eigenleben .....	48
f) Schutz des Erbes der Menschheit und restriktive Auslegung .....	50
aa) Die Auslegung des Schiedsgerichtes 2016 .....	50
bb) Die Entstehungsgeschichte und Materialien .....	51
cc) Die geübte Staatenpraxis .....	52
g) Zusammenfassung des Prüfungsmaßstabs .....	53
II. Paracel-Inseln (西沙群岛) .....	53
1. Woody-Island (永兴岛) .....	54
a) Beschaffenheit .....	54
b) Stellungnahme .....	55
2. Lincoln Island (东岛) .....	56
3. Erhebungen der Crescent-Gruppe .....	57
III. Spratly-Inseln (南沙群岛) .....	58
1. Itu-Aba/Taiping Island (太平岛) .....	59
a) Beschaffenheit .....	59
b) Stellungnahme .....	60

2. Thitu (中业岛) .....	61
3. West-York (西月岛) .....	62
4. Spratly-Island (南威岛) .....	63
5. Mischief Riff (美济礁) .....	64
IV. Zhongsha-Inseln und Scarborough-Riff .....	64
 D. Territoriale Zugehörigkeit .....	65
I. Kriterien für die Zuordnung .....	65
1. Gebietserwerbstatbestände .....	66
2. Chinesische Position .....	69
II. Historische Entwicklung .....	69
1. Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert .....	70
2. Aktivitäten ab 1800 .....	71
3. Nach dem 2. Weltkrieg .....	73
III. Würdigung .....	77
1. Beurteilung der Erhebungen als Einheit .....	77
2. Paracel-Inseln .....	78
a) Erwerb der Territorialhoheit vor Beginn des 20. Jahrhunderts .....	78
b) Erwerb der Territorialhoheit nach 1800 .....	79
c) Erwerb der Territorialhoheit nach 1945 .....	81
3. Spratly-Inseln .....	83
a) Erwerb der Territorialhoheit vor 1945 .....	83
b) Erwerb der Territorialhoheit nach 1945 .....	84
c) Verlust der Territorialhoheit .....	85
d) Künstlich geschaffene Erhebungen Vietnams, der Philippinen und Malaysias	86
4. Scarborough-Riff .....	86
IV. Schlussfolgerungen .....	87
 E. Sachentscheidungskompetenz des Schiedsgerichts .....	89
I. Streitentscheidungsmechanismen unter dem SRÜ .....	89
1. Streitschlichtungsgorgane .....	90
2. Ausnahmen von der Streitschlichtung .....	90
II. Entscheidung über einen historischen Titel .....	92
1. Position des Schiedsgerichts .....	92
2. Beurteilung der schiedsgerichtlichen Lösung .....	94
III. Ergebnis .....	94
 <b>Ergebnis .....</b>	96
 Anhang: Karte 1 – Das Südchinesische Meer .....	97
Anhang: Karte 2 – Erste Veröffentlichung chinesischer Ansprüche .....	98

<b>Quellenverzeichnis</b> .....	99
I. Entscheidungen von Gerichten und Schiedsgerichten .....	99
II. Berichte, Pressemitteilungen und Erklärungen öffentlicher Stellen .....	100
III. Literatur .....	101
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	108

## Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Territorialkonflikt im Südchinesischen Meer<sup>1</sup>. Es ist der Konflikt, von dem gegenwärtig vermutlich eine der größten Bedrohungen für den Frieden in der Region und zwischen den Weltmächten ausgeht. China<sup>2</sup>, Vietnam, die Philippinen, Malaysia, Brunei und Indonesien streiten sich in diesem Gebiet um die Hoheit über Wasserflächen und Koralleninseln. China beansprucht ein Seengebiet mit einer Größe von 1,94 Mio. km<sup>2</sup> für sich. Dies entspricht etwa 70% der gesamten Meeresfläche des südchinesischen Meeres.<sup>3</sup> Der Anspruch Chinas kollidiert mit den Positionen nahezu aller anderen Anrainer. Diese streiten sich jedoch auch untereinander. Große Teile des chinesischen Meeres werden von zwei oder mehr Staaten beansprucht.

Die Volksrepublik China definiert ihren Gebietsanspruch durch eine Linie aus neun Strichen bzw. Punkten, die auf jeder offiziellen chinesischen Karte verzeichnet sind.<sup>4</sup> Die Meeresfläche und alle Inseln innerhalb dieses Gebietes (im Folgenden „9’ Seengebiet“) sollen chinesisches Territorium sein.<sup>5</sup>

China erhebt damit Anspruch auf die gesamte Inselgruppe der Spratly-Inseln, die von Vietnam ebenfalls zur Gänze und von Brunei, Malaysia und den Philippinen jeweils teilweise beansprucht werden.<sup>6</sup> Die Zugehörigkeit der Paracel-Inseln ist zwischen China und Vietnam umstritten. Allein auf die etwa 200 km südwestlich von Hong Kong gelegenen Pratas-Inseln erhebt nur China Anspruch.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> So auch die chinesische Terminologie, die es als „南海“ oder „中国南海“ bezeichnet.

<sup>2</sup> Wobei Festlandchina und Taiwan deckungsgleiche Gebietsansprüche formulieren, was daraus folgt, dass sich die Regierungen in Peking und Taipeh auf eine Karte berufen, die bereits vor 1949 publiziert wurde. Zudem werden die Positionen von Peking und Taipeh zu Gebietsansprüchen im Südchinesischen Meer von der grundsätzlichen Frage nach der Verbundenheit und Autonomie dieser Akteure überlagert; siehe Teil 1, C.

<sup>3</sup> *Talmon/Jia u. a.*, Arbitration 2014, 208; *Yee*, Chinese JIL 2014, 678.

<sup>4</sup> Zur Entstehung dieser 9-Punkte-Linie (九段线), siehe S. 34 f. sowie Karte 1.

<sup>5</sup> *Paul*, Große Sandmauer 2016, 8; in chinesischen Karten der 50er Jahre auch mit elf Strichen, so *Kreuzer*, Zwei Regierungswechsel 2016, 1 (Fn. 1); *Scott*, Chin Info 2016, 302.

<sup>6</sup> *Paul*, Große Sandmauer 2016, 13.

<sup>7</sup> Gleichwohl ist die Zugehörigkeit der Pratas-Insel, der einzigen nennenswerten Erhebung in diesem Atoll zwischen Peking und Taipeh, ungeklärt.

## I. Fragestellung

Die vorliegende Arbeit soll eine grundlegende völkerrechtliche Betrachtung dieses Territorialstreits liefern und die zentralen Streitfragen aufzeigen. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, auch die chinesische Perspektive auf den Konflikt mit einzubeziehen, freilich jedoch ohne dabei für den chinesischen Standpunkt Partei zu ergreifen oder sich auf die Argumente dieser Seite zu beschränken. So soll insbesondere die Frage beantwortet werden:

*Sind die chinesischen Territorialansprüche im Südchinesischen Meer berechtigt?*

Oder anders ausgedrückt: Wem stehen Wasser und Inseln des Südchinesischen Meeres zu?

## II. Aufbau

Die Arbeit ist in zwei Abschnitte gegliedert, einen Einführungs- (Teil 1) und einen Hauptteil (Teil 2).

Im Teil 1 werden Methodik und Forschungsstand vorgestellt. Im Anschluss wird der Forschungsstand dargestellt. Hierzu gehört auch die Entscheidung in einem Schiedsverfahren zwischen China und den Philippinen über den Streit im Südchinesischen Meer unter dem Dach des Ständigen Schiedshofes in Den Haag (PCA).

Im Teil 2 soll die Fragestellung unter Rückgriff auf die vorgestellten methodischen Werkzeuge beantwortet werden. Dabei wird eingangs untersucht, welche Rechtsquellen maßgeblich sind und welche Voraussetzungen nach diesen erfüllt sein müssen, um die Fragestellung inhaltlich beantworten zu können. Im Anschluss wird erst die Möglichkeit untersucht, Meeresflächen des Südchinesischen Meeres als solche einem Staat zuzuordnen. Dann soll der Frage nachgegangen werden, ob eine Zuordnung von Teilen des Meeres mittelbar über Hoheitsrechte an Inseln erfolgen kann.

Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse.

## *I. Teil*

# **Grundlagen**

## **A. Ansatz der Arbeit**

### **I. Darstellung**

Der Aufbau dieser Arbeit folgt weitgehend der Darstellungsweise eines Gutachtens. Dies ist am Ehesten geeignet, die Fragestellung umfassend zu beantworten und dabei die unterschiedlichen Positionen zu einzelnen Streitfragen des Seeverbrechens in ihrem jeweiligen Zusammenhang darzustellen. Zudem können so Meinungen der chinesischen Regierung und führender chinesischer Rechtswissenschaftler denen internationaler Gerichte gegenübergestellt werden. Nicht zuletzt ermöglicht ein solcher Aufbau auch eine auf die konkreten Rechtsfragen konzentrierte Darstellung dieses komplexen Konfliktes.

### **II. Einschränkungen**

Die vorliegende Arbeit kann keine umfassende Darstellung des Konflikts im Südchinesischen Meer liefern. Auf die Geschichte der Auseinandersetzung, die Motive der beteiligten Staaten und ihr Verhältnis zueinander soll und kann nur in verknüppter Form eingegangen werden. Zwar wird der Konflikt erst aus einer historischen Perspektive und unter Einbeziehung verschiedenster innen- und außenpolitischer Bestrebungen der Beteiligten wirklich verständlich, die politikwissenschaftliche Interessenlage wird und wurde jedoch gerade auch von Seite der deutschen Forschung bereits verhältnismäßig umfangreich untersucht.<sup>8</sup> Auf die Interessenlage wird daher im Folgenden nur dort eingegangen, wo dies für das Gesamtverständnis erforderlich ist.<sup>9</sup>

Diese Abhandlung greift für die relevanten Tatsachen auf die verfügbaren schriftlichen Quellen, Darstellungen, Gutachten, Karten und Berichte zurück, die insbesondere in Deutsch, Chinesisch oder Englisch verfügbar sind. Es wurden keine

---

<sup>8</sup> Siehe hierzu 1. Teil B.I. (S. 15 ff.).

<sup>9</sup> Für eine umfassende Darstellung der Anfänge des Konflikts siehe *Samuels*, Contest 1982; zur chinesischen Perspektive *Li*, Streit im Südchinesischen Meer 2003; zur vietnamesischen Sicht *Nguyen*, Konflikt 2015.